

gewerhet, sondern auch diesem Könige zu Ehren CHRISTIANSBURG genennet. Es ist ins Gevierte gebauet mit einem schönen Thurm und Spitze von lauter Quadersteinen. Es ist 5. Stockwerke hoch, und mit Kupffer gedecket, und nahe darben steht die neugebaute schöne Schloß-Kirche, welche am 27. Nov. 1740. auch eingewerhet wurde.

Ausser diesem sind noch zwey Könialiche Residenz-Schlösser. Eins heist ROSENBERG, welches König Christianus IV. An. 1601. drey Stockwerke hoch erbauet hat; es ist klein, aber zierlich, und hat einen schönen Garten, mit Alleen, Eremitagen, Statuen und Fontainen, und jederman kan darinnen spazieren gehen. Es werden darauf die Königliche Krone, der Reichs-Apfel, das Scepter, und andere CLINODIA REGNI verwahret.

Das andere heist CHARLOTTENBURG, am sogenannten grossen Königs-Markte, auf welchen 10. Strassen stossen. Es hat solches A. 1672. der Norwegische Stadthalter Guldenslöw erbauet, dem es hernach Königs Christiani V. Gemahlin, Charlotte Amalia, An. 1699. abgekauft, und von der Zeit an, bis an ihren Tod A. 1714. bewohnet hat. Es ist ein sehr prächtiges Schloß, zu dessen Seite die schönsten Gräflichen Palläste liegen; inwendig sind die kostbarsten Gemähle von Correggio und hinten demselben ist ein sehr schöner und neuer Garten angelegt. Der jetzige König hat wol eher als Kron-Prinz darauf residiret.

Das schöne Schloß AMALIENBURG aber, welches die Königin Sophia Amalia, Königs Friderici III. Gemahlin zu ihren Witwen-Sitze erbauet hatte, brannte An. 1689. am 19. Apr. mehrentheils mit ab, als das daran gelegene Opern-Haus in Brand gerieth, und mehr als zwey hundert Personen im Rauche darinne ersticken mußten. Der übergebliebene Rest des Schlosses wurde das Jahr darauf vollends abgebrochen, und die Steine zum Bau der neuen Garnisons-Kirche angewandt: Der Platz aber, darauf das kostbare Schloß gestanden, wurde eben gemacht, und nicht nur der jetzige grosseliebungs-Platz der Coppenhagener Garnison, sondern auch der jetzige AMALIENBURGER-Garten mit dem Königlichen Pavillon und schönen Statuen darauf angelegt.

Die Citadelle heist FRIEDRICHSHAVEN, und ist seit An. 1663. eine reale Feltung vor sich, mit fünf schönen Bollwerken, gedoppelten Wasser-Graben und guten Aussen-Werken; auch einer besondern Garnisons-Kirche, die aber nicht viel besonders hat. Weil sie doch aber zur Bedeckung des Hafens nicht Dienste genug leisten konnte, so wurden noch mitten in selbigem die beyden erstgenannten Wasser-Castelle angelegt. Die